

Life's fucking troublesome

Tema/Shika & andere Pairings

Von abgemeldet

Kapitel 12: Wer A sagt (...muss auch B sagen)

huhuuuuuu!

melde mich zurück zum dienst! wow...wieder so viele liebe kommis. dankeschön!!!
ihr habt recht, es war ziemlich fies von mir, gerade an der stelle aufzuhören, aber ihr wisst ja von meiner sadistischen ader ^^. quäle gerne sowohl die charas als auch meine leser.

gomen. xD

hab natürlich mal wieder ne ausrede für die diesmal echt seeeeeeehr späte veröffentlichung: bin grade umgezogen und hatte dementsprechend auch erst recht spät nen internetzugang =_= *fix und alle ist*

will, was des kapi angeht, nichts vorwegnehmen, also schaut einfach rein und denkt an die kommis = ^.- =

viel spaß!

.....

Wer A sagt (...muss auch B sagen)

Temas p.o.v.

Mit einem jähen Anflug von Stolz straffte die Kunoichi ihre Schultern, bevor sie mit fester Stimme ihre Antwort gab.

„Sorry Shika, aber du musst nochmal ran. Ich nehme A!“

Es war eine wahre Genugtuung, zu sehen, wie der Lilahaarigen die Gesichtszüge entgleisten. Ihr Mund stand offen und die stark geschminkten Augen traten hervor. Nach wenigen Sekunden hatte sie sich dann jedoch wieder gefangen. Hinter zusammen gekniffenen Lippen presste sie ein „Wie du willst!“ hervor und verschränkte die Arme vor ihrem hoch gequetschten Busen.

Temari lächelte ihr nur zuckersüß zu, bevor sie sich dem Nara zuwandte, der ein erleichtertes Grinsen nicht verstecken konnte.

Er seufzte und sagte anschließend in gespielt gleichgültigem Ton: „Na dann komm mal her!“

Nach außen hin ruhig ging die Blonde auf ihn zu. In ihrem Inneren hingegen verlief mal wieder alles drunter und drüber. Ihr Herz hatte nichts Besseres zu tun, als

Presslufthammer zu spielen und die Stimme in ihrem Kopf – Moment mal...seit wann hatte sie die eigentlich??? – sang schmachend irgendwelche bescheuerten Liebeslieder. Das war doch nicht mehr normal! Aber sie hatte ja von Anfang an gewusst, dass dieses Konoha-Gefolge keinen guten Einfluss auf sie haben würde... Naja, jetzt war es eh zu spät und es war auch nicht unbedingt der richtige Zeitpunkt, sich darüber Gedanken zu machen. Die Kunoichi schluckte. Mussten diese ganzen Leute um sie herum so starren? Das war ja furchtbar! Schlimm genug, dass Shikamaru sie mit seinem Blick gefangen hielt, da mussten nicht auch noch ihre halbe Klasse und die versammelte Lehrerschaft so dämlich glotzen!

Nur noch wenige Schritte trennten sie von dem Nara. Irgendwie verging die Zeit gerade wie in Zeitlupe. Ein Schritt, noch ein Schrittund noch ein Schritt. Dann stand sie vor ihm. In einer flüssigen Bewegung beugte sie sich zu ihm herunter und schloss die Augen. In diesem Moment war es, als hätte jemand einen Schalter in ihr umgelegt. Ihr Kopf war mit einem mal merkwürdig klar. Auf einmal war es ihr egal, ob alle gafften. Sollten die ruhig starren, wie sie wollten! Vor allem Mayumi!

<Genieß es einfach!>, riet ihre innere Stimme, bevor sie <...aber übertreib's nicht!> hinzusetzte. Das würde sie mit Sicherheit nicht. Shikamaru sollte schließlich nicht denken, sie wäre ihm verfallen oder so. Verliebt war sie vielleicht ein bisschen, okay, aber ganz bestimmt nicht verfallen. Das war eindeutig ein Riesenunterschied!

Aber bevor sie weiter über ihre derzeitige Beziehung zu dem Nara brüten konnte, spürte sie seine weichen warmen Lippen auf ihren. Tausend kleine Ameisen begannen in ihrem Bauch umherzukrabbeln, während ihr Herzschlag dank der Überdosis Adrenalin für einen kurzen Moment aussetzte, um danach mit doppelter Geschwindigkeit weiterzupochen. Ein Seufzer bahnte sich den Weg ihre Kehle hinauf, doch hielt sie ihn zurück. Jetzt nicht! Sie durfte sich ihm nicht so hingeben. Mehr oder weniger entschlossen drückte sie ihn nach wenigen Sekunden von sich und richtete sich auf. Neben Shikamaru stieß Naruto einen leisen Pfiff aus, woraufhin er sich von dem Nara einen harten Stoß in die Rippen einfiel. Der Blonde rieb sich beleidigt die Seite, während Temari zufrieden ihren Platz bei den anderen Kunoichi einnahm. Ein bisschen verunsichert war sie schon, was die Sache mit Löffel anging, aber übermorgen würden sie eh zurück nach Konoha fahren. Was sollte bis dahin schon noch großartig passieren? Morgen war also quasi der letzte Tag, an dem sie auf die Piste musste. Vielleicht sollte sie sich einfach krank melden. So würde sie Löffel prima aus dem Weg gehen können. Obwohl...das konnte sie Hinata nicht antun. Dann wäre sie allein mit dem alten Sack und den Hühnern. Ihr blieb also nichts anderes übrig, als in den sauren Apfel zu beißen. Naja, den einen Tag würde sie schon noch überstehen....

Gegen ein Uhr neigte sich der Gemeinschaftsabend seinem Ende. Jeder der Anwesenden war mindestens zweimal dran gewesen. Den armen Kakashi hatte es zur Belustigung aller Beteiligten an die fünfmal erwischt. Dementsprechend miesepetrig war auch seine Laune, als er schließlich die versammelte Meute in die Betten scheuchte.

Man kann definitiv nicht sagen, dass sich die Blonde vor dem nächsten Morgen fürchtete. Sie hatte nur schlicht und einfach keinen Bock. Sobald sie sich vor Augen führte, was sie alles erwartete, wünschte sie sich, der folgende Tag möge nicht kommen.

Wie es jedoch so oft mit Wünschen endet, ging auch dieser nicht in Erfüllung. Inos

Handywecker dudelte in menschenunwürdiger Frühe seine abscheulichste Friede-Freude-Eierkuchen-Melodie, was wie jeden Morgen zahlreiche genuschelte Flüche und Verwünschungen mit sich zog. Noch ein letztes Mal vergrub Temari ihr Gesicht in dem weichen Federkissen, bevor sie sich zwang, aufzustehen.

Na dann..... ab in die Höhle des Löwen!

...

Mit unglaublicher Schrittgeschwindigkeit raste der Skianfängerkurs die Abfahrt hinunter. Es war wirklich fragwürdig, ob vom ersten Mal Skischule bis jetzt überhaupt eine Steigerung des Tempos stattgefunden hatte. Die Blonde zweifelte stark daran. Noch ein winziges bisschen langsamer und sie würde stehen bleiben. Die einzige erkennbare Entwicklung ihres Fahrstils bestand darin, dass sie nunmehr die Skier parallel hielt. Wow!!! Na wenn das nicht Grund zur Freude war....! Momentan war der Kunoichi jedoch alles andere als freudig zumute. Sie fühlte sich beobachtet. Sie fühlte es nicht nur, sie wusste es! Schon als sie und Hinata heute Morgen zuletzt zu der Truppe gestoßen waren, hatte ihr Skilehrer es nicht lassen können, anzügliche Sprüche zu reißen oder seine Glotzaugen auf ihr zu parken. Mayumi hatte ihm also tatsächlich alles gesteckt. Naja...nicht, dass sie sich darüber wunderte! Sie hatte schließlich nichts anderes von ihr erwartet.

Während der folgenden Pause auf der Skihütte gelang es ihr und der Blauhaarigen dann glücklicherweise, Plätze in größtmöglicher Distanz zu ergattern. Mayumi hatte sich neben Löffel gesetzt und lud ihn gerade zum Entsetzen der beiden Kunoichi zur heutigen Abschlussparty ein. Diese sollte abends in der komplett reservierten Hütte stattfinden mit Disco, kleinen Spielchen und allem, was dazu gehörte. Mit leuchtenden Augen und kleinem Seitenblick auf Temari stimmte er zu, nachdem er sich sein drittes Bier bei der jüngsten Kellnerin bestellt hatte. Es würde diesen Abend genauso werden wie beim letzten Mal auf der Hütte. Sie würde unentwegt damit beschäftigt sein, einen Bogen um diesen Lustmolch zu machen. Der Unterschied: Diesmal konnte sie nicht Shikamaru für ihren Freund ausgeben, was gleichzeitig bedeutete, dass es doppelt so schwer sein würde, Löffel auf Abstand zu halten.

How troublesome.

Gott, wieso musste sowas immer ihr passieren?! Konnte nicht irgendwann einmal alles glatt verlaufen?

<Augen zu und durch Tema!>, sagte sie sich immer wieder, <Denk daran...morgen Nachmittag sitzt du wieder im Bus nach Konoha.>

Am liebsten würde sie mit den Fingern schnipsen und alles hinter sich haben. Doch so wie dieser komplette Tag nicht vermieden werden konnte, näherte sich auch die Abschiedsparty. Nach dem Abendbrot vermochte die Blonde schon nicht mehr zu sagen, wie sie die restlichen Stunden Skifahren überstanden hatte. Dennoch war sie sich sicher, dass es nichts war im Vergleich zu dem, was noch vor ihr lag.

Wie Recht sie damit haben sollte!

...

„Ich kann ja verstehen, dass du nicht mitkommen willst, aber die Lehrer meinten, es wäre Pflicht.“

Sakura zog ihre Stirn kraus und blickte ihre blonde Freundin erwartungsvoll an.

„Es ist mir egal, was die Lehrer sagen! Als ob die das mitkriegen würden, wenn einer von uns fehlt!“

„Okay, da hast du Recht, aber es zu verpassen wäre doch voll schade. Ich meine, abgesehen von der blöden Schnepfe und dem notgeilen Sack hatten wir doch eine ganze Menge Spaß.“

Diesmal war es an Temari, ihr Recht zu geben. Sie hatten wirklich eine lustige Zeit gehabt und sich das alles von solchen Idioten kaputt machen zu lassen, war mehr als bescheuert.

Zum Vergnügen ihrer Freundinnen gab sie sich schließlich geschlagen und schmiss sich mit ihnen in Schale. Sie ließ sich sogar zu etwas Lipgloss, Wimperntusche und Kajal überreden. Das war bei ihr schon eine ganze Menge, wohingegen es bei Sakura und Ino zur täglichen Grundausstattung gehörte.

„Fertig!!!“, strahlte die Yamanaka, nachdem sie zuletzt auch noch Hinata und Tenten in die Mangel genommen hatte. Die Haruno nickte eifrig und klatschte in die Hände.

„Dann kann's ja jetzt losgehen, Mädels!“

Als die vier Kunoichi die Hütte betraten, war die Feier schon in vollem Gange, das heißt, ein Großteil der Mädchen tanzte und die Jungen saßen demotiviert rum, unterhielten sich oder tranken etwas.

Instinktiv glitt Temaris Blick am Tresen entlang und wie schon bei der Après-Ski-Party entdeckte sie dort ihren Skilehrer, der wie immer mächtig am Bechern war. Erfreulicherweise hatte er sie nicht bemerkt, was ihnen einen unproblematischen Sturz ins Getümmel ermöglichte. Es lief alles blendend. Nie hätte die Blonde gedacht, dass sie heute noch so viel Spaß haben würde. Vor allem nicht beim Tanzen. Sie war noch nie die geborene Tänzerin gewesen, aber als der DJ durchgängig gute Musik brachte, war ihr das irgendwann egal. Nach zwei Stunden dann waren sie fix und alle und suchten sich freie Hocker an der Bar, um etwas zu trinken.

„HEY INO!“ hörten die Mädchen nach wenigen Minuten Kibas vertraute Stimme aus der Menge herausschallen.

„WAS IST?!“, brüllte die Angesprochene zurück, wobei sie kaum gegen die laute Musik ankam.

„Bist du schon besoffen?“

„HÄ?!“

„OB DU SCHON BESOFFEN BIST!!!“

Die Yamanaka hob verwundert eine Augenbraue.

„NEIN!“

„SCHADE!“, war daraufhin die kurze Antwort des Shinobis, bevor er wieder zwinkernd in der Menge verschwand.

Die Mädchen brachen in lautes Gelächter aus.

„Was war denn das bitte?“, fragte Hinata kichernd, woraufhin Ino nur die Schultern zuckte und weiter lachte.

„Leute, ich bin gleich wieder da. Muss nur mal eben auf die Toilette“, unterbrach Temari als nächste den Kicheranfall. Tenten sah sie glucksend an.

„Ich glaube nicht, dass du gleich wieder da sein wirst. Als ich vorhin war, gab es eine ellenlange Schlange vorm Mädchenklo.“

„Dann geh ich halt schnell bei den Jungs!“

„Hab ich auch gemacht. Bis gleich!“

Sie hörte ihre Freundinnen noch immer hinter sich giggeln, während sie sich den Weg zu den Toiletten bahnte. Nach einer halben Ewigkeit hatte sie den engen Gang erreicht, stieg eine kleine Treppe herunter und sah dann, wovon Tenten sie gewarnt hatte. Eine lange Reihe von Mädchen schlängelte sich aus dem Damenklo bis zum unteren Treppenabsatz, wo sie nun stand. Die Toilette der Jungen war wie immer merkwürdig ausgestorben. Mit einem amüsierten Gesichtsausdruck lief sie an den Wartenden vorbei und steuerte auf die hintere Tür zu. Hinter sich hörte sie einiges verächtliches Schnaufen, aber darum kümmerte sie sich nicht. Sie atmete noch ein letztes Mal tief die frische Luft ein und betrat dann den blau gefliesten Raum. Sie schätzte sich glücklich niemanden an den Pinkelbecken vorzufinden und bog gleich in eine der beschmierten Kabinen. Nach wenigen Minuten ging auf dem Nachbarklo die Spülung und etwas später betätigte sie die Eigene. Dann war sie also doch nicht ganz alleine. Die Blonde hoffte inständig, dass, wer ihr jetzt auch immer begegnen mochte, sich die Hände wusch. Tatsächlich sah sie jemanden an den Waschbecken stehen. Ein Blick auf sein Gesicht im Spiegel versetzte ihr einen kurzen Schock. Die wulstigen Lippen, die grau melierten Haare... ganz eindeutig Löffel. Es war ihm deutlich anzusehen, dass er schon eine ganze Menge Alkohol intus hatte. Seine sonst gebräunte Haut hatte besonders um die Nase herum eine rötliche Färbung angenommen und man erkannte an seinem Gesichtsausdruck und den verkrampften Händen am Waschbeckenrand, dass er sich ziemlich auf sein Gleichgewicht konzentrieren musste. Ein mulmiges Gefühl breitete sich in Temaris Bauch aus. Sie versuchte den Skilehrer zu ignorieren und wusch sich in Windeseile die Hände. Sein verdutzter Blick verwandelte sich allmählich zu einem süffisanten Grinsen. War wohl doch keine so gute Idee gewesen, nicht aufs Mädchenklo zu gehen. Die Gedanken der Kunoichi kreisten unentwegt darum, schnell wieder zu den anderen zu kommen. Gerade wollte sie erleichtert die Tür aufstoßen, als sie an der Schulter herumgewirbelt und mit dem Rücken gegen die dreckigen Fliesen gedrückt wurde. Panik lähmte ihren Körper. Sie riss geschockt die grünen Augen auf. Ihr Mund formte sich zu einem Schrei, doch blieb ihr jeder Laut im Hals stecken. Dann presste er ihr die Hand auf den Mund, während seine andere unter ihr Top fuhr.

„Na mein Skihäschen, jetzt sind wir endlich mal beide allein. Das sollten wir nutzen, meinst du nicht?“

Eine Alkoholfahne schlug ihr ins Gesicht und eine Welle des Ekels erfasste die Blonde, die sie zum Würgen brachte. In ihrem Kopf wirbelte ein Sturm unschönen Vokabulars. Purer Hass keimte in ihrem Inneren auf. Sie spürte ihn in jeder einzelnen Fingerspitze

und fühlte wie die Verachtung den Schockzustand verdrängte. Eine riesige Chakramenge durchströmte ihren angespannten Körper. Noch nie hatte sie soviel Wut und Abscheu empfunden. So etwas ließ sie nicht mit sich machen! Ruckartig rammte sie ihr Knie zwischen seine Beine und biss ihm in die Hand. Mit Genugtuung hörte sie ihn scharf die Luft einziehen und noch bevor sie ihn von sich stoßen konnte, spürte sie, wie ihn jemand von ihr weg riss. Eine Faust traf Löffel mitten ins Gesicht und kurz darauf in den Magen.

Röchelnd ging er zu Boden.

~*~

Shikas p.o.v.

Hasserfüllt starrte er auf den Skilehrer herab, wie er winselnd dalag und sich die blutende Nase hielt. Dieser Bastard hatte es tatsächlich gewagt, sie anzupacken!!! Am liebsten würde er gleich nochmal zuschlagen, bis sich der Kerl gar nicht mehr rührte, doch wie es aussah, hatten ihn diese beiden Schläge schon so gut wie schachmatt gesetzt. Eigentlich nicht verwunderlich. Immerhin war Löffel kein Ninja und er selbst hatte ja mit voller Kraft losgedrescht. Es sah nicht so aus, als würde der Perversling so schnell wieder auf die Beine kommen. Nicht, dass er es bedauern würde! Verdient hatte er es und zwar gewaltig!

„Wichser!“

Shikamaru spie es förmlich aus. Er konnte sich nicht erinnern, jemals ein Wort mit so viel Verachtung gesprochen zu haben.

Besorgt sah sich der Nara nach Temari um, die sich noch keinen Zentimeter von der Wand weg bewegt hatte. Ihre Schminke war verschmiert, ein Träger ihres Tops hatte sich gelöst und ihr Atem ging heftig. Unsicher blickte sie von dem einen zum anderen. „Ist alles okay mit dir?“

Schon einen winzigen Augenblick später wurde ihm klar, wie bescheuert diese Frage war. Was sollte schon okay sein? Zu seiner Überraschung nickte sie und versuchte ein Lächeln. Ihre Stimme aber klang noch ein wenig kratzig, als sie sagte: „Ich lass mich doch von diesem Idioten nicht so einfach -“

Sie ließ das letzte Wort unausgesprochen und richtete stattdessen ihr Oberteil. Dann fuhr sie sich durch die blonden offenen Haare.

„Sei ehrlich! Seh ich arg mitgenommen aus?“

Was sollte er darauf jetzt bitteschön antworten? Wenn er jetzt nur ja sagen würde, käme das total unpassend.

Sein wortgewandtes `ähm` war ihr dann jedoch allem Anschein nach eindeutig genug. Seufzend betrachtete sie ihr Spiegelbild. Zu seinem Erstaunen startete sie keinen Versuch, das Make-up zu richten, sondern wusch es einfach so gut es ging ab.

Er verschwand währenddessen noch kurz auf die Toilette. Als er fertig war und sie wartend ininigem Abstand zum immer noch am Boden liegenden Skilehrer vorfand, wurde ihm bewusst, was für ein Glück er gehabt hatte, gerade noch rechtzeitig reingeplatzt zu sein.

„Fertig?“, fragte er, während er sich die Hände wusch. Ihre Antwort bestand aus einem stummen Nicken.

Schweigend gingen beide zur Tür. Was hätte er jetzt auch großartig zu ihr sagen sollen? Als sie die Schwelle erreicht hatten, drehte sich Temari noch einmal zu Löffel um. Ihr Blick schien ausdruckslos, als der Nara sie an die Hand nahm und mit einem leisen „Komm“ hinter sich her nach draußen zog.

Endlich! Frische Luft! ... Na gut...mehr oder weniger frisch, aber im Gegensatz zum Klomief doch recht annehmbar. Aus den Augenwinkeln sah er, wie auch die Kunoichi neben ihm tief einatmete. Unauffällig schielte er auf seine Hand, die noch immer ihre Finger umschloss. War die Tatsache, dass sie sie noch nicht zurückgezogen hatte ein gutes oder schlechtes Zeichen, wenn man da an ihren Gemütszustand dachte?

Die beiden passierten die lange Warteschlange vor der Mädchentoilette, wobei sich einige der dort Anstehenden ein anzügliches Grinsen oder ein empörtes Hüsteln nicht verkneifen konnten. Es war klar, was alle dachten. Der Anblick, welches die zwei geben mussten, war aber auch verdammt missverständlich. Na prima.... er konnte sich schon die ganzen Sprüche ausmalen, die man ihm vor den Latz knallen würde. Es würde heißen, er hätte Temari auf dem Männerklo vernascht oder sonst was mit ihr angestellt. Ein leichtes Schmunzeln umspielte bei diesem Gedanken seine Mundwinkel, was höchstwahrscheinlich die Vermutung der Wartenden nur noch verhärtete. Shikamaru hasste sich selbst für diese mehr als unpassende Reaktion, konnte die in ihm aufkeimenden Bilder jedoch nur mit Mühe und einer Tonne Selbstbeherrschung zurückdrängen.

Es dauerte nicht lange bis sie den oberen Treppenabsatz und schließlich den Partyraum erreicht hatten. Die Tanzfläche war wie leergefegt. Alles stand aufgereggt brabbelnd am Rand und sah in die Mitte.

Mit einem Mal erschien ein leuchtend pinker Haarschopf vor ihnen. Der Nara spürte wie die Blonde blitzschnell ihre Finger zurückzog.

„Hey da seid ihr ja! Mann, wir haben euch schon vermisst! Hier, ihr müsst unbedingt mitmachen.“

Bestimmt drückte Sakura ihm einen lila Luftballon in die Hand, woraufhin Temari und er skeptisch die Augenbrauen hoben.

„Herr Gott, jetzt habt euch doch nicht so! Ist doch nur Luftballontanz.“

Mit einem kleinen Schubs beförderte sie die beiden auf die Tanzfläche, wo sich inzwischen noch einige andere Zweiergrüppchen eingefunden hatten. Die Haruno selbst schnappte sich Sasuke und schleifte ihn mit sich.

Unschlüssig stand er da, als die Musik einsetzte. Um die beiden herum setzten sich die anderen vorsichtig mit den Ballons in Bewegung.

„Jetzt mach schon!“, flüsterte mit einem mal die Kunoichi, nahm ihm den Luftballon aus den Händen und hielt ihn sich vor die Stirn. Für einen kurzen Moment zögerte er. War das hier nicht alles irgendwie makaber? Nichtsdestotrotz beugte er sich schließlich langsam ein wenig zu ihr herunter und setzte ebenfalls den Kopf an den Luftballon. In Zeitlupe und völlig den Rhythmus der Musik missachtend begannen sie, einige Schritte in diese oder jene Richtung zu machen. Es war schwierig. Der nicht ganz unerhebliche Größenunterschied tat sein übriges, den Tanz in einer Zitterpartie zu verwandeln. Konzentriert hielten sie durch, während die ersten Pärchen ausschieden. Das erste Lied endete und ein neues fing an. Gerade wollte Shikamaru analysieren, wer außer ihnen noch im Rennen war, als Temari ihm leise etwas zuflüsterte.

„Danke, dass du mir vorhin geholfen hast.“

Der Nara schluckte und sah sie durch den Luftballon hindurch an.

„Das hätte jeder gemacht. Das sich dieser Bastard das echt getraut hat....!“

„Er war sturzbesoffen.“

„Als ob das alles rechtfertigen könnte!“

„Das soll es auch nicht. Löffel ist und bleibt ein gottverdammtes Arschloch!“, sie machte eine kurze Pause, „Guter Schlag übrigens.“

„Du hast ihm aber auch schon ordentlich zugesetzt. Ich bin sicher, dass du auch allein mit ihm fertig geworden wärst.“

„Natürlich hätte ich das geschafft.“

Shikamaru wusste nicht, ob er lächeln sollte oder nicht. Als Temari dann aber weiterhin flüsternd hinzusetzte: „Dich würde ich auch locker in die Pfanne hauen!“, stahl sich doch noch ein Grinsen auf seine Lippen. Wie konnte ein Mensch nur so unglaublich stolz und trotzig sein. Sie war wirklich der größte Dickkopf, den er kannte. „Tse, und wovon träumst du nachts?“

Er sah die Blonde ihre Zunge herausstrecken und spürte fast gleichzeitig, wie sie ihm gehörig auf den linken Fuß trat.

„Autsch! Sag mal, spinnst du?“

Er wich überrascht zurück, sodass der Ballon zu Boden fiel. Die Kunoichi lächelte nur unschuldig.

„Ups...’tschuldigung.“

Ino gab lautstark Lee und Gai als die Sieger bekannt und die Menge verteilte sich wieder einheitlich auf der Tanzfläche.

„Wir sehen uns also morgen um zehn auf dem Trainingsgelände hinter der Pension“, stellte Temari einfach mal so fest und sah ihn herausfordernd an. Anscheinend hatte sie den Vorfall von vorhin mehr oder weniger verdrängt.

„Bitte, wenn du dich unbedingt von mir einseifen lassen willst...“

„Pff, versuch’s doch!“

.....
hurra, geschafft! ist doch wieder recht lang geworden. nyo...vllt macht das ja die lange wartepause wieder ein bisschen gut ^^

ich selber freu mich ja schon aufs nächste kapi. das hab ich schon recht lange im kopf.
immer her mit kommis

knuffel euch

bye bye Chilali